

Februar 2016

Herzliche Einladung!

.. zu unserem Diözesantag am 12. Juni: An alle, die sich der charismatischen Erneuerung in unserer Diözese zugehörig fühlen oder uns näher kennenlernen möchten. Eine großartige Gelegenheit, Interessierte mitzubringen, also ladet bitte eifrig dazu ein.



Referentin: Elke Mölle, Gebetshaus Augsburg

12. Juni 2016

10:30 Vinzenzkirche
des Klosters Untermarchtal



Unser Thema für den Tag ist Freude. Die Freude am Herrn ist unsere Stärke, lesen wir in der Heiligen Schrift. Wie können wir Tag für Tag aus dieser Freude leben?

Glücklichsein ist ein großer Wert in unserer Gesellschaft. Es gibt viele Wege, wie Menschen versuchen, glücklich zu sein. Im Reich Gottes leben wir in einer anderen Kultur mit anderen Gesetzen. Was hat das Wort Gottes zum Thema Freude zu sagen? Ist es möglich, Freude in Fülle zu erleben, selbst inmitten von Schwierigkeiten und erschütterungsreichen Zeiten?

Dieses Mal treffen wir uns in der Vinzenzkirche des Klosters Untermarchtal. Die genaue Adresse (fürs Navi) ist Margarita-Linder-Straße 8 89617 Untermarchtal. Um 10:30 beginnen wir unter der Leitung von **Franz Zeugner und Team** mit Lobpreis.

Darauf folgt ein erster Impuls unserer Referentin **Elke Mölle**. Sie kommt vom Gebetshaus Augsburg, wo sie seit 2008 Mitarbeiterin ist. Ihre Aufgaben dort beschreibt sie so: Lobpreisleiterin, Fürbitterin, Sängerin, Verkündigerin des Evangeliums, Schulungsleiterin, Vorstandsmitglied.

Nach der Mittagspause kommt ein zweiter Impuls, gefolgt von einer Eucharistiefeier und dem Angebot der Einzelsegnung. Das Ende ist für ca. 18 Uhr geplant.

Einige praktische Infos: Verpflegung: Wir bitten darum, das Mittagessen selbst mitzubringen. Getränke sowie Kaffee und Kuchen werden angeboten. Kuchenspenden erbeten (bitte bei den Regionalleitern melden). **Kinderbetreuung** wird angeboten ab 3 Jahren. Kinder müssen bis 6. Juni angemeldet werden unter behmueller@t-online.de. **Eucharistiefeier:** Priester und Diakone sind zur Konzelebration herzlich eingeladen. Bitte Albe und weiße Stola mitbringen. **Flyer und Plakate** erhaltet ihr bei euren Regionalleitern; oder fordert sie unter DLcounseling@gmail.com an.

Dagmar Ludwig



Ich erinnere mich – so hat es angefangen

Liebe Schwestern und Brüder in den Gebetsgruppen,

Ich hatte mich zwar im Jahr 2000 nach 18 „Dienstjahren“ als Diözesansprecher schon mal verabschiedet, doch nach den Jahren mit Margret Frey als Sprecherin gab es 2008 eine personelle Notlage, dass ich – auch mit dem Blick auf den Herrn – noch einmal für zwei Amtsperioden bereit war. Mit der jetzigen Neuwahl sind jüngere Kräfte da und ich kann endgültig „abgeben“. Falls gewünscht werde ich im neuen verkleinerten Team noch eine Weile mitarbeiten. Ich gehöre zu denen, die in unserer Diözese „von Anfang an“ dabei waren, als die CE auch bei uns Fuß zu fassen begann – also seit 1976. Das sind jetzt satte 40 Jahre.

Ich erinnere mich

wie wir nach den ersten Seminaren 1979 ein erstes Team von Verantwortlichen bildeten. Dazu gehörten noch Pfr. Roland Rube (+), Sr. Redempta Dorn (+) und Sr. Gertrud Dobhan. Bald kamen dazu Franz Friedrich, Rottweil, Hans-Joachim Keinath, Sindelfingen, P. Arnold Jürgens, Stuttgart, Manfred Braun, Bad Saulgau, Anni Jaddatz, Stuttgart, und Othmar Holzschuh, Ravensburg. Um den Informationsfluss zwischen den einzelnen Gegenden der Diözese zu verbessern,

bestand das Team ab 1995 bis heute mehr oder weniger aus der Vertretern der acht Regionen: Allgäu, Oberschwaben, Biberach, Ulm-Ehingen, Göppingen, Oberer Neckar, Stuttgart und Unterland.

Ich erinnere mich

wie spannungsgeladen die Situation in der Diözese in den ersten 10 bis 15 Jahren war, als es Gebetsgruppen gab. Die Reaktionen an Haupt und Gliedern der Kirche waren sehr unterschiedlich. Während viele die persönliche Begegnung mit dem lebendigen Gott als befreiend und tief erfüllend erlebten, gab es auch von Pfarrern und kirchlicher Obrigkeit viel Misstrauen und Ablehnung. Manche fühlten sich tief verunsichert, dass da in Kirchen und Gemeindehäusern Dinge geschahen, die sie nicht kontrollieren konnten, weil offensichtlich Gottes Geist am Werk war. Ein ganz bedeutsamer Tag war, als unser damaliger Bischof Georg Moser (+) 1985 erstmals an einem Diözesantreffen teilnahm und sich dabei am Ende offensichtlich wohl fühlte.

Als Vertreter unserer Diözese konnte ich auch von Anfang an den Ratssitzungen der CE auf Deutschlandebene teilnehmen, erstmals 1980. Die Kontakte mit den Vertretern der anderen Diözesen und das Ringen um eine gemeinsame „Ordnung für die CE“ erweiterte den Blick: Gott hat begonnen, in Deutschland Großes zu wirken und ein neues Kapitel unserer Heilsgeschichte aufzuschlagen.

Ich erinnere euch

dass der Herr erwartet, dass wir den angefangenen Weg weitergehen und wir die Gabe der Erneuerung nicht vergeblich empfangen haben. Was wir bei einem ersten diözesanen Treffen 1979 in Blaustein als Motto hatten, gilt unverkürzt weiter: „Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn“. Röm.12,11. Der Auftrag zur Evangelisation gehört zur Hauptberufung der CE. Um ihr neue Schubkraft zu geben, ist immer zuerst eine Vertiefung im Gebet nötig (persönliches Gebet, Anbetung), um neue Kraft und Vollmacht für das Zeugnisgeben zu empfangen. Vor ein paar Jahren war das erneuerte Seminar „Leben aus der Kraft des Geistes“ ein hoffnungsstiftendes Werkzeug, jetzt ist es drum herum eigenartig still geworden. Haben wir es schon abgehakt? Sind alle Reserven an möglichen Teilnehmern bereits ausgeschöpft? Gott hat sicher andere Pläne.

Drum: Heiliger Geist, stärke und erneuere, was ermüdet ist.

Euer Rudolf Kling

Segnungsgottesdienst in Mietingen

Die charismatischen Gebetskreise der Region Ulm haben am 19.02.2016 zu einem Lobpreis-Segnungsgottesdienst nach Mietingen eingeladen.

Im Anschluss an die heilige Messe, zelebriert von Pfr. Omonsky, wurden beeindruckende Zeugnisse gegeben, von Personen, welche in ihrem Leben auf verschiedene Art und Weise Heilung an Körper, Geist und Seele wie auch die Liebe Gottes erfahren haben. Die Einzelsegnung durch die Priester, die Krankensalbung und Beichte und das persönliche Gebet durch die Gebetsteams wurde von den Gottesdienstbesuchern bis zum Schluss sehr rege in Anspruch genommen. Musikalisch wurde dieser gnadenreiche Abend umrahmt von der Lobpreisgruppe „Adonai Eggingen“. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Beteiligten.

Marianne Glöckler

Der neue Diözesansprecher Diakon Martin Fischer stellt sich vor

Am 27. Februar bin ich in Laupheim vom neuen Diözesansteam zum Sprecher gewählt worden. So kann ich dieses neue IM&IN gleich nutzen, um mich euch vorzustellen.

Zunächst ein paar Worte zu mir persönlich

Ich bin 49 Jahre alt, seit 20 Jahren verheiratet mit Johanna. Wir wohnen mit unseren 3 Kindern (18, 16 und 10) in Aichwald bei Stuttgart.

Als Kind und Jugendlicher wurde ich zwar katholisch sozialisiert und sakramentalisiert, hatte jedoch keine persönliche Beziehung zu Gott. Zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus kam ich erst Anfang 20, wobei fast alle Christen, bei denen ich damals einen lebendigen Glauben wahrgenommen hatte, aus dem pietistischen oder freikirchlichen Umfeld waren. In der Folge sind wir aus der katholischen Kirche ausgetreten und waren einige Jahre in einer freien charismatischen Gemeinde, wo ich unter anderem Lobpreisleiter war.

Im Jahr 2003 hat Gott mich dann zurückgerufen in die katholische Kirche, wo ich im Juni 2014 zum Diakon geweiht wurde. Mittlerweile bin ich als Diakon im Zivilberuf in St. Anna Beutelsbach, einem Weinort im Remstal. Hauptberuflich bin ich - gemeinsam mit meiner Frau - selbständig als Führungskräfteentwickler tätig. Mir liegen Gebet und Lobpreis sehr am Herzen und bin dankbar, dass in Beutelsbach mit dem KRAFTWERK eine geistliche Gemeinschaft entstanden ist, die Gebet und Lobpreis als Schwerpunkt hat.

Was ich als Sprecher beitragen möchte

Ich bin überzeugt, dass das Reich Gottes nur wachsen kann in einer Atmosphäre von Einheit und Versöhnung. Aufgrund meiner eigenen Geschichte ist es mir ein wichtiges Anliegen, Brücken zu bauen; dies vor allem auch zwischen den Christen unterschiedlicher geistlicher, aber auch konfessioneller Prägungen. Dies ist ein starkes Zeichen für die Welt und auch eine große Bereicherung füreinander.



Zum anderen ist mir wichtig, dass wir als CE mit viel Mut und Selbstvertrauen Reich Gottes mitgestalten. Denn dass Jesus Christus im Zentrum steht, dass eine Kultur von Lobpreis und Gebet wachsen kann, dass der Heilige Geist wahrnehmbar wirkt in Prophetie oder Sprachengebete, dass Kranke geheilt werden und Gott durch Wunder erfahrbar ist, sollte nichts „Besonderes“ sein. Eine charismatisch erneuerte Kirche ist eigentlich der „Normalzustand“. Tatsache ist: Wir in der CE sind nicht Vertreter einer sonderbaren Randgruppe, sondern „Botschafter des Normalzustands“. Ich wünsche mir, dass wir – bei aller Demut – in diesem Selbstbewusstsein unterwegs sind. Bis dieser „Normalzustand“ erreicht ist, liegt sicher noch ein gutes Stück Weg vor uns. Ich freue mich sehr, den mit euch gemeinsam zu gehen.

Euer Martin Fischer

Das neu gewählte Diözesansteam

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, wurde in der letzten Amtszeit des Diözesansteams über einen neuen Wahlmodus für ein verkleinertes Diözesansteam entschieden, das sich auch in Zukunft regelmäßig mit den Regionalvertretern treffen wird.

Nach der Wahl am 27. Februar sieht das Team wie folgt aus:



v.l.: Christine Pfleghaar, Irene Saile (Stellvertreterin), Diakon Martin Fischer (Sprecher), Dagmar Ludwig, Martha Behmüller, Pfr. Rudolf Kling, Anni Walz (die an dem Tag leider verhindert war)

Die Regionen der CE in unserer Diözese

In den letzten Monaten wurden in allen Regionen Regionalleiter für die Arbeit der Charismatischen Erneuerung in unserer Diözese gewählt.



Für die Region **Allgäu** (Wangen, Isny...) sind es Gudrun Markmann und als Stellvertreter Anton Halder. Zuvor war Anton der Regionalleiter gewesen, hat aber seinem Wunsch gemäß die Leitung in jüngere Hände übergeben. Ähnlich war es in der Region **Ostalb** mit Annelies Becker und Barbara Maerker.

Die Besetzung in den Regionen **Biberach** mit Anni Walz und Hiltrud Grabler und **Bodensee** (Ravensburg, Friedrichshafen, Bad Saulgau...) mit Christine Pflughar und Margret Kornher ist unverändert. Auch für die Region **Unterland** (die Gegend von Heilbronn) setzt Erika Epple ihren treuen Dienst fort.

In der Region **Ehingen-Ulm** gibt es mit Marianne Glöckler eine neue Regionalleitung. Theresia Moll hat wie bisher den Posten der Stellvertreterin inne. In der Region **Oberer Neckar** (Rottenburg und auch die Gegend von Rottweil) ist

das bewährte Team von Irene Saile und Andrea Hingerl weiterhin im Einsatz. Ein ganz neues Team gibt es für die Region **Stuttgart** mit Hedwig Gramling und Giuseppe Recchia. Hier war seit langer Zeit Hannelore Köchling im Einsatz, die aus Altersgründen die Verantwortung abgegeben hat. Ihren Einsatz für das CE-Büro setzt sie jedoch fort.

Lassen wir die neuen Regionalleiterinnen kurz zu Wort kommen:

„Ich bin verheiratet und habe 4 erwachsene Kinder. Die CE habe ich durch einen charismatischen Gebetskreis kennengelernt, welchem ich seit 10 Jahren angehöre. Ich liebe den Lobpreis und die sehr ins Herz sprechenden Liedtexte. Auf die neue Aufgabe freue ich mich und vertraue auf Gottes Kraft und Gottes Geist.“
Marianne Glöckler

„Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei (erwachsene) Töchter. Ich bin in der katholischen Kirche aufgewachsen und habe schon in jungen Jahren die Sehnsucht gehabt, meinen Glauben an Gott zu vertiefen und in einer geistlichen Gemeinschaft verankert zu sein. Vor mehr als 25 Jahren bekam ich Kontakt zu einer ökumenisch-charismatischen Gruppe. Dort durfte ich in der Beziehung zu Jesus wachsen und lernte die Gaben des Heiligen Geistes zu schätzen. Nach unserem Umzug ins Remstal bei Stuttgart fand ich zur CE. Vor drei Jahren ist die Lobpreisgemeinschaft Weinstadt entstanden, wo ich mich in verschiedene Dienste einbringe und mich am Wirken des Heiligen Geistes erfreue.“
Hedwig Gramling

Charismatische Erneuerung weltweit - Was der Heilige Geist durch die CE wirkt

Vor kurzem beging die CE ihren 49. Geburtstag. Die Vorbereitungen auf ihren „runden Geburtstag“ laufen also auf Hochtouren. Die offizielle Geburtstagsfeier findet nächstes Jahr am Pfingstsonntag auf dem Petersplatz in Rom statt. Papst Franziskus persönlich hat dazu eingeladen!!

Bei dem, was ich Papst Franziskus sagen höre, spüre ich immer wieder: natürlich gehört er als Papst der gesamten Kirche an, nicht einer einzelnen Bewegung, aber er spricht unsere Sprache, im Herzen ist er einer von uns; die CE ist ihm wohl vertraut. Letzten Sommer bei den von ICCRS und der Catholic Fraternity veranstalteten charismatischen internationalen Priesterexerzitien in Rom trug er uns folgendes auf: *„Als Teil des Stroms der Gnade, die die Charismatische Erneuerung ist, organisiert Seminare über das Leben im Heiligen Geist in eurer Pfarrei, Seminare, Schulen in den Stadtteilen, um die Taufe im Heiligen Geist zu vermitteln. Das ist die Katechese, damit es durch das Wirken des Heiligen Geistes zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus kommen kann, der unser Leben verwandelt. Ich weiß das, ich spreche da aus eigener Erfahrung.“*

Als ich anfangs die Charismatische Erneuerung kennenlernte, diesen Gnadenstrom, ich war ein junger Priester, habe ich mich sehr darüber geärgert, gemeint, die sind nicht richtig im Kopf. Einmal habe ich in einer Predigt über den Heiligen Geist gesagt, manche Christen verwandeln den Heiligen Geist in eine Sambaschule. Die Jahre vergingen, und mir wurde bewusst, wie falsch ich damit lag – es ist eine Gnade, eine Gnade.“

In den fast 50 Jahren CE wurden Millionen Menschen von ihr berührt; auf allen Kontinenten sind Gebetsgruppen und Gemeinschaften unterschiedlicher Prägung und vielfältige Dienste entstanden: Evangelisationsinitiativen, Schulungsprogramme in den Bereichen Jüngerschaft und Leiterschulung, vor allem für Laien, Dienste an Armen und Bedürftigen, vielerlei Medienarbeit und kreative Formen der Verkündigung und vieles mehr. Auf fast jeder Ebene erleben wir, dass Menschen, die von der CE berührt wurden, unermüdlich in der Kirche und für die Kirche tätig sind und sie prägen.

Dagmar Ludwig



Erfüllt und bewegt - vom Geist, der lebendig macht

Weihnachtsseminar 2015 in Untermarchtal

Tatsächlich waren es erfüllte, bewegte Tage, die wir bei unserem Weihnachtsseminar in Untermarchtal verbrachten. Insgesamt waren wir mehr als 160 Personen. Das Miteinander von Alt und Jung, vom Kleinkind bis hin zu älteren Semestern war ein Geschenk – so bunt ist Familie Christi, ist Leib Gottes. Jeder in seiner Einzigartigkeit hat da Raum und findet, was ihm entspricht.

So hatten die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Programmpunkte, wo die Themen altersgemäß aufbereitet wurden, gleichzeitig war es schön, bei Gottesdiensten und Lobpreiszeiten alle zusammen vor Gott zu kommen.

Wie bereits im vergangenen Jahr war Pfarrer Werner Fimm als Referent und begehrter Beichtvater mit dabei. Für den Heiligen Geist werden viele Bilder verwendet, die er uns in seinem ersten Vortrag anschaulich und mit reichen Illustrationen näherbrachte: Wasser, Luft, Wind, Feuer, Taube, Liebe. In einem weiteren Vortrag befasste er sich mit den „Sieben Gaben des Heiligen Geistes“ nach Jesaja 11, mit Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Wissenschaft, Frömmigkeit und Gottesfurcht, die uns der Heilige Geist schenkt, wie er durch viele praktische Beispiele untermauerte.

Ich selbst hatte Gelegenheit, verschiedene Blitzlichter zu geben von dem, was Gott durch die CE wirkt. Wie gut tut es, über den Tellerrand zu blicken und sich an dem zu freu-

en, was Gott in und durch die Charismatische Erneuerung in vielerlei Weise wirkt.

Am letzten Abend wandten wir uns einem hoch-aktuellen Thema zu; in seinem *Die Flüchtlingswelle und die Berufung Deutschlands* übertitelten Vortrag nahm uns der Referent Pastor Michael Winkler mit auf sein eigenes Suchen nach Gottes Perspektive für die Flüchtlingskrise unserer Tage. Seine ebenso lebendigen wie herausfordernden Worte beschäftigen wohl viele von uns weiter. Er betonte den Segen, den wir in den Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg als Nation erfahren haben, mit dem die Berufung einhergeht, ein Segen für viele zu sein. Es ist eine komplexe Situation, für deren Bewältigung wir Gottes Weisheit brauchen. Michael Winkler hat uns neue Zuversicht vermittelt: Wenn wir aber dem „Wir schaffen das“ unserer Kanzlerin ein „mit Gottes Hilfe“ daneben setzen und uns nach Gottes Weisheit und seinen Lösungen ausstrecken, dürfen wir sein Handeln erwarten, zum Segen für unser Land und ebenso für die vielen, die bei uns Zuflucht suchen.



Weitere Aspekte des Weihnachtsseminars waren das Angebot von Seelsorgegesprächen, das Sakrament der Versöhnung, das von vielen in Anspruch genommen wurde—nach Einführung von Pfarrer Fimm, sowie Workshops zum Hörenden Gebet und zum Thema *Alltag geistlich leben*, intensiven Lobpreiszeiten unter der Leitung von Franz Zeugner gemeinsam mit seiner Tochter Verena und dem Ehepaar Oser, lebendigen Eucharistiefiern, Kleingruppen und vielen Begegnungen mit wunderbaren Menschen.

Auf den Geschmack gekommen? Gleich den Termin für 2016 im Kalender vormerken: 27. bis 31. Dezember 2016!

Dagmar Ludwig



Den Alltag geistlich leben

Zusammenfassung eines Workshops von Martin Fischer beim Weihnachtsseminar 2015

Oft sieht unsere Realität mehr oder weniger so aus: Wir kommen von Seminaren oder Veranstaltungen begeistert heim. Wir sind erfüllt mit Wahrheit, mit Jesu Nähe, getröstet und geliebt. Und dann im Alltag verflacht Vieles hiervon.

Als bald schleichen sich gerne Lügen bzw. Negatives ein:

- die Angst, so kann ich es im Alltag nicht aufrecht erhalten
- mit dem Alter lässt das nach – in der Jugend ist man feurig
- Halbwahrheiten, Unwahrheiten über mich selbst, wer ich bin, wie Jesus mich sieht, wie andere mich sehen...
- Lauheit und das Eingehen von Kompromissen nehmen zu
- schließlich tue ich Dinge, von denen ich weiß, dass sie nicht Gottes Wille sind.

Wie gelingt es mir, den Alltag geistlich zu leben oder wie schaffe ich es, dass das Feuer täglich am Brennen bleibt? Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther (2.Kor 4,16): „Darum werdet nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert“ – es gibt keine geistlichen Ermüdungserscheinungen!



„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ Lk. 24,32
Ausschnitt aus dem Rosenberger Altar von S. Köder

Das Beste ist, sich stets an die Quelle zu begeben:

Immer wieder Gottes Wahrheit für mich suchen – wie er über mich denkt... seine Liebe zu mir... seine Pläne für mich ... zu erfahren, darüber nachzusinnen, zu hören.

Warum ist das wichtig? Christus wird wiederkommen. Mt. 25, 1-11 – Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen: Wir sind wie seine Braut; wir halten uns bereit.

Brennende Lampen haben Öl. Öl ist ein Bild für den hl. Geist. Was meine Flamme am Brennen hält, muss ich mir selbst besorgen; von anderen kann ich es nicht erwerben.

So können wir uns im Alltag stärken lassen

* Durch Wort Gottes und gute Lehre

Heute sind die Angebote vielfältig; da ist für jeden etwas dabei:

Apps: Evangelizio; Stundenbuch; Holy Bibel (Bibel)

Internet-Seiten: Schott Beuron; Zenit.org; Te deum; Magnificat; Gebetshaus Augsburg; Kirche in Not; Radio Horeb; Hans Buob (Youtube);

Sonntags-Gottesdienst; Exerziten.....

* Durch Gemeinschaft

Glaube ist Beziehung, zunächst mit Jesus und Gott Vater. Und Glaube vollzieht sich auch in Beziehung zum Mitmenschen (Doppelgebot: Gottes- und Nächstenliebe).

Wir brauchen Menschen, mit denen wir auf dem Weg sind; so können wir auch einander im Gebet tragen und sind auch einander Korrektiv.

In einem Gebetskreis können wir gemeinsam Jesus nachfolgen; da ist ein Ort, wo offener Austausch ist und wo zusammen gebetet wird.

* Durch Gebet

Gebet ist persönlicher Austausch, Dialog mit Gott – Zeit verbringen mit Gott.

Immer wieder will er mir Weisung geben, deshalb ist das Hören so wichtig. Auch tagsüber gibt es immer wieder Möglichkeiten; Jesus ist ja mit uns.

* Hindernisse ausräumen

Wenn ich Gottes Nähe reduziere, kultiviere ich Sünde.

Im Paradies versteckt sich Adam. Er schämt sich, weil er nackt ist. Daher ist eine regelmäßige Beichte sehr wichtig.

Wie lasse ich Groll los (auch Psalmen können hilfreich sein):
1. Anklageschrift 2. Ärger zulassen 3. Vergeben (Vergebung suchen/gewähren)

Haltung

Regelmäßigkeit: Mache lieber etwas Kleines regelmäßig – als ein riesiges Vorhaben, das dann im Sande verläuft oder das nicht durch zuhalten ist.

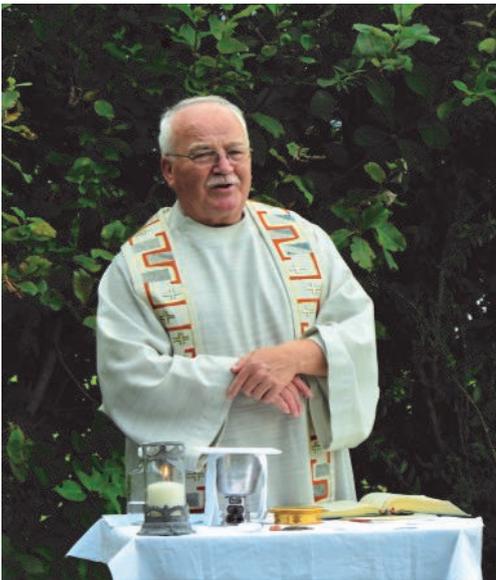
Wen der Teufel nicht vom Guten abhalten kann, den versucht er wenigstens dazu zu bringen, dass er es übertreibt.

Ohne Fleiß kein Preis. Die Gefahr kommt z.B. über zu viel Arbeit oder Langeweile. Ohne Askese gelingt nichts wirklich Großes (Romano Guardini).

Zu Alltag geistlich leben sagt uns Franz von Sales:

**Nimm Dir jeden Tag eine halbe Stunde Zeit für Gott.
Wenn Du keine Zeit hast, nimm Dir eine Stunde.**

Walter Saile



P. Walter Winopal

Salvatorianer

geboren am 16. November 1942

in Nixdorf im Sudetenland

Ordensprofess am 1. Mai 1965

Priesterweihe 27. Juni 1971 in Passau

gestorben am 12. Januar 2016 in Ravensburg

Abschied von P. Walter Winopal

Mit einem ganz besonderen Trauergottesdienst in der total überfüllten Klosterkirche in Lochau haben wir Abschied genommen von P. Walter: der Brengener Bischof und sein Weihbischof waren anwesend, an die 40 Priester und viele, viele, die sein Leben berührt hat. In der Predigt ging der Provinzial in sehr persönlicher Weise auf P. Walter, sein Leben und Wirken ein, nicht zuletzt auch auf die wichtige Rolle, die die Charismatische Erneuerung für ihn als Mensch, als Priester und als Salvatorianer gespielt hat.

P. Walter hat es ja selbst oft erzählt, wie er Anfang der 80er Jahre durch Jugendexerziten mit der CE in Berührung kam und dort – obwohl schon längst Priester – in ganz persönlicher Weise Jesus sein Leben gegeben und sich für die Gaben des Heiligen Geistes geöffnet hat. Dies hat ab da sein gesamtes Wirken geprägt, ob in seinen vielfältigen Aufgaben für den Orden, zuerst in Bad Wurzach, in Passau, neun Jahre lang als Provinzial der Salvatorianer in Süddeutschland und zuletzt in Lochau, natürlich auch seinen vielfältigen Einsatz für die CE, vor allem in der Seelsorge, als gefragter Beichtvater und geistlicher Begleiter sowie durch viele Seminare und Vorträge. Über 30 Jahre hat er im Seelsorgedienst eng mit Margret Frey aus Weingarten zusammengearbeitet; miteinander riefen sie im Jahr 2002 in der CE unserer Diözese den Arbeitskreis Begleit- und Heilungsdienst ins Leben, den sie viele Jahre leiteten (Ende 2014 ging die Leitung an Dagmar Ludwig und Bianca Oser über). Eine Frucht dieses Arbeitskreises waren zahlreiche Seelsorgeseminare unter Leitung von Margret und P. Walter. Auch auf Deutschlandebene war P. Walter auf vielfältige Weise für die CE tätig; unter anderem gründete er mit Margret die deutschlandweite Dienstgruppe Seelsorge.

Natürlich hat sein plötzlicher Tod bei vielen von uns Fragen aufgeworfen. Margret Frey berichtet da von ihrer tröstlichen Erfahrung. Sie fragte Jesus: „Herr, was bedeutet das, dass du P. Walter zu dir genommen hast?“ Darauf hörte sie ‚schlag auf Psalm 21,7‘. Da steht: *Du machst ihn zum Segen für immer; wenn du ihn anblickst schenkst du ihm große Freude.*“

Das Team in Lochau ist sich einig, wir machen weiter mit all unseren Angeboten. P. Walter hätte es so gewollt. In den letzten Wochen trägt die Erfahrung, dass P. Walter vom Himmel aus die Aktivitäten mit seiner Fürsprache begleitet.

Dagmar Ludwig

Nightfever in Stuttgart

Nightfever gibt es seit Oktober 2005. Wenige Wochen vorher war der XX. Weltjugendtag in Köln mit etwa einer Million junger Christen aus aller Welt zu Ende gegangen. Während dieser Tage waren die Städte Köln, Bonn und Düsseldorf Tag und Nacht voller junger Menschen, die sangen und beteten. Die Kirchen waren auch noch nach Mitternacht gut gefüllt und man konnte den jungen Geist der Kirche spüren und sehen. Doch wenige Wochen später schien alles wieder wie früher: die jungen Menschen waren zu Hause, die Kirchen relativ leer. Da kam zwei Studierenden in Bonn der Gedanke: „Das kann es doch jetzt nicht gewesen sein. Der Weltjugendtag muss doch weiter gehen!“ Und so startete in der St. Remigius Kirche Bonn das erste Nightfever. Ursprünglich als einmaliger Abend geplant, hat der große Zuspruch der Besucher dazu geführt, dass Nightfever regelmäßig stattfand.

In Stuttgart findet Nightfever im März 2016 zum 14. Mal statt (ca. 4 Mal im Jahr). Nightfever sind offene Kirchen mit einer besonderen Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht. Es ist eine Evangelisation, bei der junge Menschen auf die Straße gehen und Passanten einladen, ihnen ein Teelicht in die Hand drücken, um es vor dem Allerheiligsten anzuzünden, und bei Ihm zu verweilen, solange man möchte. Jeder ist eingeladen reinzuschauen, der Musik zu lauschen und innere Ruhe zu finden. Daneben besteht die Möglichkeit zur Beichte oder einem seelsorgerischen Gespräch. Man kann ein Bibelzitat ziehen, eine Fürbitte schreiben oder einfach beim Herrn verweilen. Das Nightfever findet mittlerweile auf der ganzen Welt statt. Im Jahr 2015 haben 554 Orte weltweit am Nightfever teilgenommen, und junge Christen haben auf den Straßen Menschen eingeladen, IHM zu begegnen und IHN anzubeten.

Giuseppe Recchia



Termine & Veranstaltungen

Region Allgäu

Wangen, Barmherzigkeitsabend, St. Martin, 20.3., 18 Uhr
Isny, Lobpreisabende St. Michael montags, 19:30 Uhr
 25. April, 20. Juni, 19. September

Region Bodensee

Bad Saulgau, Segnungsabend, Kloster Sießen, Hummelsaal
 1. Montag im Monat 19.30; Info: Manfred Braun 07581-2349

Weingarten, Marienkapelle in der Basilika

Quellenabend - Nahrung für die Seele im Alltag
 Lobpreis – Impuls – Segnung – Info: 0751 / 47746
 Jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Ferien) um 20 Uhr

Ravensburg, Lobpreiskoncert der Immanuel Lobpreiswerkstatt, Ostermontag, 28. 3., 19 Uhr Oberschwabenhalle

Gemeinschaft Immanuel Ravensburg: Seminar *Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes*, 18.4 - 30.5.; montags 19:30
 Infos und Anmeldung: info@immanuel-online.de

Region Göppingen/Ostalb

Lobpreisabend, 11. Mai, 20 Uhr in der Pieta in Nenningen

Lobpreisabend, 27. Juli, 19 Uhr, Kapelle bei Hürbelsbach

Lobpreisabend, 28. Sept., 20 Uhr in Donzdorf St. Martinus

Seminartag zum Thema: „Vergebung“ mit Dagmar Ludwig,
 22. Oktober, Paulusgemeinschaft, Weißenstein, Tel. 07332 / 924127; mail@paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

Lobpreisabend, 30. November, 20 Uhr Kapelle der Vinzentiuspflege Donzdorf

Region Oberer Neckar

Rottenburg-Dettingen, „Die Tür steht offen“ Gottesdienst mit Anbetung: 21.3., 18.4. 16.5., 20.6., 18.7., 15.8, 19.9., 17.10., 21.11., 19.12.,2016, jeweils um 19 Uhr.

Segnungsgottesdienst Riederich, St. Johannes, Mittwoch, 20. April 19.00

Diözesantag, 12.6.2016 Untermarchtal
Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!

Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen
 IBAN DE87641500200001766790 BIC SOLADES1TUB.

Bitte beim Verwendungszweck unbedingt die Adresse angeben, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Vergelt's Gott für eure Spenden!

Erscheinungsweise: jeweils Februar, Juni und Oktober
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2016

Bitte mailt eure Beiträge - Termine, Berichte und Zeugnisse – an Dagmar Ludwig: DLcounseling@gmail.com

Unsere Website: www.rs.erneuerung.de

Region Stuttgart

Lobpreis- und Gebetsabend, Weinstadt-Beutelsbach
 Gemeindehaus St. Anna freitags 20:00 Uhr.

Region Ulm

Segnungsgottesdienst, 19 Uhr
 Fr. 08. Juli Dellmensingen St. Kosmas&Damian
 Fr. 21. Okt. Schwendi St. Stephanus

Region Unterland

CE-Gottesdienste im Pauluszentrum Lauffen a.N., Schillerstraße 45, 2.3., 6.4., 1.6. und 6.7.2016 um 19.00

Ein Blick zu unseren Nachbarn

Salvator Kolleg Lochau, Hörbranz (Vorarlberg)

Herr, sende dein Licht und deine Wahrheit und erneuere unser Denken - Tage des Theophostischen Gebets
 03. - 4. Juni 2016; 21. - 22. Oktober 2016

Exerzitien in der Karwoche 22. – 27. März 2016

Einführung in das Theophostische Gebet 24.–26. Juni

Infos und Anmeldung: info@salvatorkolleg.at

Lobpreisgottesdienst St. Peter und Paul, 78224 Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, pers. Segnungsgebet, samstags 19.30 Uhr: 19. März, 23. April (Eucharistie, Heilungsgebet, Beichte), 14. Mai Pfingstvigil, 18. Juni, 23. Juli (Eucharistie, Heilungsgebet, Beichte), 24. September, 29. Oktober, 26. November, 17. Dezember

Pfingsten 21 - Ein Kongress charismatischer Bewegungen in Deutschland

30.9. - 3.10.2016, s. Oliver Arena Würzburg
 Infos und Anmeldung: www.pfingsten21.de

Miteinander für Europa

München 2016 - Kongress 30.06. - 1.7.2016
 2.7., 14-18 Uhr **Kundgebung** Stachus, München
 Infos und Anmeldung: www.miteinander-wie-sonst.org

Angebote der Deutschland-CE

Voll dabei Familienwochenende Heiligenbrunn, 3.-5.Juni

KidsCE Sommercamp in Wallerstein, 31.7.-6.8.

Infos und Anmeldung: CE-Büro, Schubertstraße 28, 88214 Ravensburg, Tel: 0751-3550797, www.erneuerung.de, E-Mail: seminare@erneuerung.de

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam der Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Rudolf Kling, Jenaer Straße 10, 73479 Ellwangen
 Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten